

ROZ Ruderverband Oberer Zürichsee; Regatta Schmerikon

Hier folgt eine kleine Geschichte zur Regatta Schmerikon und deren Hintergründe. Daraus wird klar, wie berechtigt und wichtig dieser besondere Ruderanlass ist.

Der Ruderverband wurde 25. März 1933 gegründet, also ein Jahr vor der Gründung des Seeclub Küsnacht. Die Gründungsmitglieder waren damals zu fünf: Seeclub Horgen, Seeclub Wädenswil, Seeclub Richterswil, Seeclub Stäfa und Ruderclub Thalwil.

1919 stand im Jahresbericht von Horgen, dass Wädenswil, Horgen und Stäfa eine interne Regatta gegründet hatten. Ab 1923 wurde diese Regatta nur noch zwischen Wädenswil und Horgen durchgeführt, da sich Stäfa zurückgezogen hatte. Es drohte die Gefahr, dass die Regatta nie mehr ausgetragen würde. Herr Glogg vom Seeclub Horgen regte einen Verband an, der verschiedene Vorteile mit sich bringen würde: Sicherung der Durchführung der Regatta sowie Fortschritte der Ruderei und des Klublebens. Ferner hätte man im SRV grösseres Gewicht, wenn man als Verband auftritt statt als einzelne Klubs. Der erste Vorstand unter der Leitung von Herrn Glogg hoffte, dass sich durch die Tätigkeit des Verbandes die gewünschte Förderung und die Hebung der Kameradschaft unter den Zürichseeruderern bald einstellen würden. Der Seeclub Küsnacht trat 1935, nach seiner Gründung, bei, der Ruderclub Erlenbach 1953, der Ruderclub Uster 1963, der Ruderclub Greifensee 1989, der Ruderclub Rapperswil-Jona 1994 und der Ruderclub Sihlsee 2009. Der Verband ist also kantonsübergreifend: Rapperswil-Jona liegt in St. Gallen und der Ruderclub Sihlsee befindet sich im Kanton Schwyz.

In den ersten Jahren wurden Ruderurse angeboten, das Thema ist noch heute aktuell: Übung macht den Meister. Am letzten Maisonntag 1934 war in Richterswil die erste Verbandregatta angesagt. Stäfa dominierte mit der jungen Yole-de-mer-Mannschaft. Die Regatta war ein voller Erfolg. Im ROZ herrschte die Überzeugung vor, dass die regionale Ruderregatta des ROZ zukünftig zu einem Ereignis im Ruderkalender werden dürfte. 1935 fand die erste grosse Ruderregatta des ROZ vor Wädenswil statt. Sie war gut organisiert, die Beteiligung war gross, sowohl bei den Ruderern als auch bei den Zuschauern. 20. Mai 1937: Ein voller Erfolg war die Verbandsregatta in Küsnacht. Das jüngste Verbandsmitglied, der Seeclub Küsnacht, unter der Leitung seines initiativen Präsidenten Hermann Scheel, hatte es verstanden, dieser Veranstaltung mit unendlicher Arbeit einen würdigen Rahmen zu geben. Die flotte Abwicklung belohnte diese Mühen. 1938 schaffte der Seeclub Richterswil mit einfachsten Mitteln eine in jeder Beziehung vorzügliche Organisation der Richterswiler Regatta. Der ROZ veranstaltete keine Ausfahrten mehr. Dies, weil im Vorstand und in den Klubs die Idee, der ROZ solle sich nur mit Regatten befassen, immer mehr Boden gewann. In einer Vorstandssitzung im Oktober wurde das künftige Tätigkeitsgebiet des ROZ umschrieben. Alle Clubs genehmigten die auf diesen Grundsätzen basierenden neuen Statuten. Wichtigstes von einem Club

durchgeführtes Ereignis war die 6. Regionale Ruderregatta vom 11. Juni 1939 in Stäfa. Die Organisation klappte mustergültig. Die Rennen waren gut besetzt. Es wurden schöne sportliche Kämpfe ausgefochten.

Der Ausbruch des unsäglichen Krieges stellte das Ruderwesen vor eine dunkle Wand. Einerseits bestand die Hoffnung, durch die neue Forderung nach Leibesübungen für die militärische Bereitschaft könne das Rudern zu einem wichtigen Sportfaktor werden. Andererseits wurde befürchtet, dass der Rudersport den Anschluss verpassen könnte. Falls es nicht möglich sei, die Jugend für das Rudern zu gewinnen und die Aktiven und die älteren Ruderer zu behalten, so werde der Rudersport in seiner Entwicklung schwer geschädigt.

1946 besserte sich die Stimmung und alle hofften, einer fröhlichen Zukunft entgegen gehen zu können. Stäfa sorgte für die Durchführung der Frühjahrsregatta am 2. Juni 1940. 1941 entschloss sich Wädenswil zur Übernahme, ebenso 1942 Thalwil und 1943 Horgen, 1944 wiederum Thalwil, da der Seeclub Küsnacht unter Leitung des Präsidenten Ludwig Minelli keine Möglichkeit sah, die Regatta durchzuführen. 1945 fand sich niemand, der die Regatta durchführen konnte.

Besonders zu vermerken ist der Bericht von Präsident Bräm über den Besuch der GV des Kantonalzürcherischen Verbands für Wasserfahrer, KZVW. Er hält fest, dass im Jahr 1950 die Subventionen für Ruderer, gesprochen vom Kantonalzürcherischen Verband für Leibesübungen, in besonderem Masse geflossen seien. Sogar ein ROZ-Club, der RC Thalwil, erhielt für eine genau kontrollierte und vorher als Gesuch gestellte Ausgabe immerhin 1'500 Franken. Schon damals stammten die Gelder aus der Sport-Toto-Kasse.

Es ging um die Selektion für die Europameisterschaft im Achter. Die „saison-trainierte“ ROZ-Mannschaft wurde wie folgt zusammengestellt: Trinkler, SCW, Schlag; Toggweiler, RCT; Trefny SCK; Gebert RCT; Flury SCK; Duttlinger SCW; Schönmann RCT; Loele RCT; Leiser RCT. Die erste „Renn-Gemeinschaft“ im ROZ nota bene! Über den Ausgang der Rennen finden sich in den ROZ-Annalen keine Angaben.

1971: Ein Hauptziel des ROZ droht im „immer höher werdenden Wellengang“ unseres Zürichsees unterzugehen. Es wird deshalb beschlossen, zusammen mit dem ZRV (Zürcher Regattaverein), der mit denselben Problemen im unteren Seebecken zu kämpfen hat, auf dem Sihlsee eine „internationale“ Regatta durchzuführen, und zwar am 26./27. Juni. Die erste eigentliche Regatta wird Anfang Mai von Stansstad ausgetragen. H.J. Keller stellt an der DV im November 1972 befriedigt fest: „Ich darf feststellen, dass das vergangene Jahr als Markstein in die Geschichte des Zürcher Regattavereins eingehen wird, ist es uns doch auf Anhieb gelungen, den Transfer unserer Internationalen Ruderregatta vom Zürichsee auf den Sihlsee mit Erfolg durchzuführen.“ 1973 kann eine weitere Austragung auf dem

Sihlsee durchgeführt werden. Doch gleichzeitig deckt der Erfolg mit 1000 Aktiven und ebenso vielen Zuschauern auch die Schwächen der Voralpenstrecke auf: Es fehlen sanitäre Anlagen und Garderobenräume für einen Sportanlass dieser Grössenordnung. Zusätzliche Schwierigkeiten beginnen sich abzuzeichnen durch den Verkauf des Bootsplatz-Areals und durch die eben auch auf dem Sihlsee auftretenden Sturmwinde. 1975 wechselt der ZRV wieder auf die alte Strecke im Zürcher Seebecken. 1976 muss der heftigen Bise wegen das ganze Samstagprogramm gestrichen, am Sonntag die Distanz auf 1000 Meter gekürzt werden. Weder 1977 noch 1978 kann das Programm vollständig durchgeführt werden. Für 1979 will der ZRV eine neue Strecke am Pfäffikersee bewilligen lassen. Doch auch dieser Vorschlag wird vom Naturschutz abgelehnt, nun kommt der Greifensee in die engere Wahl, da an diesem See bereits Uster eine Regatta betreibt. Da im Übrigen alle Gewähr einer Einhaltung der auch auf dem Greifensee nicht fehlenden Schutzbestimmungen gegeben scheinen, sehen die Ruderer mit Zuversicht der „Première“ vom 27./28. Mai entgegen und die meisten Einheimischen dürfte es freuen, dass Mauer nun unversehens zu einem internationalen Regattaplatz geworden ist.

Wie sich der ROZ nach der Regatta am Sihlsee 1971 als Veranstalter zurückgezogen hat, kann heute nicht mehr richtig nachvollzogen werden. Wie erwähnt wurde der Ruderclub Rapperswil-Jona 1994 gegründet, ein Mitglied, Peter Oechsle, seit 2005 auch im ROZ vertreten, sah sich am Obersee um, um eine geeignete Regattastrecke zu finden. In Schmerikon fand er sie. Seine frühen Kontakte mit Schmerikon zeigten ein Interesse daran, die Regatta willkommen zu heissen. In der Folge wurde dem ROZ klar, dass er sich direkt um diese Angelegenheiten kümmern musste. Die Clubs waren einverstanden und so konnte dank der grosszügigen Anfangsfinanzierung der Mitglieder des ROZ die erste Regatta 2013 zum 80-jährigen Jubiläum des ROZ eröffnet werden. Seitdem wird sie jedes Jahr und hoffentlich noch lange durchgeführt!

André Kündig
OK Regatta Schmerikon